

3943/J XX.GP

der Abgeordneten Lafer, Apfelbeck, Dr. Grollitsch, Koller, Rossmann, Dipl. Ing. Schögggl,  
Dipl. Ing. Hoffmann  
und Kollegen

betreffend Bundeszuschuß zur Finanzierung des Österreich - Ringes

Am Sonntag, dem 20. September 1997 wurde nach vielen Jahren erstmals wieder ein Großer Preis von Österreich auf der reaktivierten Formel I Rennstrecke des Österreich - Ringes ausgetragen. Der Reaktivierung dieser für Spitzensportereignisse geeigneten Sportstätte kommt eine erhebliche Bedeutung nicht nur für die Region sondern auch für ganz Österreich zu.

Der Ausbau des Österreich-Ringes war daher ein Anliegen, zu dessen Finanzierung auch entsprechende Zusagen von Mitgliedern der Bundesregierung erteilt wurden. So führte Landesrat Dr. Hirschmann im Steiermärkischen Landtag am 19. September 1995 wörtlich folgendes aus:

„Wir haben sehr intensive Verhandlungen geführt um einen Bundeszuschuß. Das ist nicht leicht in dieser Zeit, das können Sie sich vorstellen. Der Kollege Ressel und ich waren einmal draußen, und dann haben wir versucht, das auf getrennte Wege zu erreichen. Er hat mit 40 Millionen Schilling an Bundeszuschuß schlußendlich gerechnet. Ich habe dann, nach einem Telefonat mit dem Minister Staribacher, dem rasch eingeleuchtet hat, muß ich sagen, wer der Hauptnutznießer natürlich dieser Sache ist, und einem sehr angenehmen und sehr kurzen Gespräch mit dem Herrn Vizekanzler Schüssel dann dem Kollegen Ressel mitteilen dürfen, daß wir 120 Millionen Schilling, auf fünf Jahre verteilt, bekommen. Da hat auch der Herr Bundeskanzler selbstverständlich gerne seine Zustimmung gegeben, denn auch er weiß, daß das ein Zuschuß ist, der x - fach in den nächsten Jahren in die Bundeskasse zurückfließen würde, wenn es ein Formel 1 Rennen gäbe.“

Bei der Realisierung wurde daher von einer Mitfinanzierung des Bundes im Ausmaß von mindestens 120 Mio. ÖS ausgegangen.

Eine Zusage seitens des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten Dr. Ditz erfolgte durch ein Schreiben vom 4.12.1995, in dem er mitteilte, „daß das Bundesministerium für

wirtschaftliche Angelegenheiten selbstverständlich eine Subventionszusage für den Ausbau der Rennstrecke auf dem Österreich - Ring aussprechen wird, sobald die von Herrn Bundesminister Dr. Staribacher zugesagten Budgetmittel vom Bundesministerium für Finanzen freigegeben werden

Auch in den Schreiben des damaligen Bundeskanzlers Dr. Vranitzky vom 18.8.1995 und 6.9.1995 wurde eine Gewährung eines Bundeszuschusses positiv bewertet und „darauf verwiesen, daß ein bindender Beschluß über den Bundeszuschuß erst gefaßt werden kann, wenn ein konkreter Vertragsentwurf über die Reaktivierung des Österreich - Ringes als Formel I Rennstrecke und konkrete Realisierungs - bzw. Finanzierungsbeschlüsse der Steiermärkischen Landesregierung vorliegen“.

Die Finanzierungszusage des Bundes wurde trotz Vorliegens der entsprechenden Realisierungs bzw. Finanzierungsbeschlüsse des Landes Steiermark bisher nicht eingehalten. In der Sitzung des zur Behandlung des Sportberichtes 1996 und verschiedener Anträge (darunter den Entschließungsantrag 602/A(B), Abgeordneter Lafer und Kollegen vom 2. Oktober 1997) eingesetzten Unterausschusses des Verfassungsausschusses am 19. März 1998 erklärten der Vertreter der Bundesregierung Staatssekretär Dr. Peter Wittmann auf eine entsprechende Frage, daß die von der Bundesregierung zugesagten Mittel bereits im Wege von Regionalforderungen in die Obersteiermark geflossen seien.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler die folgende ANFRAGE

1. Trifft es zu, daß seitens der Mitglieder der Bundesregierung im Jahre 1995 eine Mitfinanzierung der Reaktivierung des Österreich - Ringes durch den Bund in einem Ausmaß von 120 Mio. ÖS zugesagt wurde?
2. Weshalb wurde diese Zusage zur Mitfinanzierung bis jetzt nicht eingehalten?
3. Bis wann kann endlich mit einer Realisierung der seinerzeitigen Zusage gerechnet werden?

4. Wie stehen Sie zur Aussage von Staatssekretär Dr. Wittmann, wonach die Mitfinanzierungszusage durch Zuteilung von Förderungsmittel erfüllt worden sei?
5. Sind Sie der Auffassung, daß die Zuteilung von Fördermittel einer Mitfinanzierung gleichzuhalten ist?  
Wenn ja, auf Grund welcher Überlegungen?  
Wenn nein, welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um endlich die Mitfinanzierungszusage einzulösen?
6. Auf welche geförderten Projekte bezogen sich die Ausführungen von Dr. Wittmann, wie hoch war die Förderung der einzelnen Projekte und wann wurden die Förderungen ausgezahlt?
7. Teilen Sie die Auffassung, daß sich die Nichteinhaltung der Mitfinanzierungszusage des Bundes für das Ansehen der Bundesregierung in der betroffenen Region negativ ausgewirkt hat bzw. auswirken wird?  
Wenn nein, warum nicht?  
Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie treffen?
8. Wie hoch schätzen Sie die zusätzlichen Steuereinnahmen des Bundes, die sich auf Grund der Reaktivierung des Österreich - Ringes ergeben?